

# Zurück auf Augenhöhe



Positiv reiten – dazu gehört für Falk und Caren Stankus viel mehr, als gutgelaunt in den Sattel zu steigen. Es ist die Maxime in der täglichen Pferdeausbildung. Und die hat auch etwas mit einer Trompete zu tun.

TEXT: L. B. FOTOS: STEFAN LAFRENTZ



*Caren und Falk Stankus kümmern sich gemeinsam um die 25 Pferde auf ihrem Dorotheenhof.*



**„Ich arbeite mit Pferden, weil ich sie besser verstehen möchte.“**



**Hilfe vom Boden – für bessere Balance und Stabilität unterm Sattel.**



**Falk Stankus ist immer die Ruhe selbst – im Sattel und im Umgang.**



**Falk und Caren Stankus trainieren gerne auf dem Geländeplatz des Dorotheenhofs.**

**W**ie lassen sich Sport, Pferdewohl und Ausbildung in Einklang bringen? Das ist die große Preisfrage – momentan mehr denn je. Falk und Caren Stankus' Antwort darauf kann man auf dem Dorotheenhof erleben. Der etwas unscheinbare Betrieb in dem abgelegenen holsteinischen Dörfchen Sibstin nur zehn Kilometer von der Ostsee entfernt, ist Ausbildungs- und Betreuungsstätte für Sport-, Reha-, Korrektur- und Nachwuchspferde.

Beim CAVALLO-Besuch liegt der Winter diesig in der Luft, der Boden ist leicht gefroren. Nur vereinzelt hört man Hufgeklapper auf dem Hof. Die Stallgassen sind verwaist. Alle Pferde sind auf den Winterpaddocks, knabbern an ihrem Heu und genießen ein paar wenige Sonnenstrahlen. Die Jungen balgen miteinander. Sobald jemand um die Ecke biegt, heben sie neugierig die Köpfe. Weidegang ist hier Programm, 365 Tage im Jahr, von 7.30 bis 16 Uhr. Die meisten Pferde sind zur langfristigen Ausbildung auf dem Dorotheenhof, einige zum Korrekturritt, in Urlaubsvertretung, andere zur Rehabilitation.

Falk Stankus reitet den sechsjährigen Jumpin'Jack Flash v. Jovian. Heraldik findet sich auch im Pedigree des unbeschlagenen Braunen. Er ist eines der Ausbildungspferde des 41-Jährigen, der ihn locker gymnastiziert. „Ich arbeite mit Pferden,

damit sie besser mit ihrem Körper umgehen können und weil ich sie immer besser verstehen möchte. Das ist der Weg und auch das Ziel.“ Wenn es sich anbietet, trainiert Falk Stankus mit den Pferden gern auf dem Geländeplatz am Hof oder im Reiterpark Max Habel. Sein Naturell ist genauso ruhig wie die Atmosphäre, die auf dem Dorotheenhof herrscht. Nicht nur im Sattel und im Umgang mit den Pferden, auch in Gesprächen scheint es kaum etwas zu geben, das seinen Puls nach oben treibt. Sein Lachen ist mehr ein Lächeln, nicht laut, aber ehrlich.

**„Dass etwas klappt, ist das Bewundernswerte“**

Das Credo des Pferdewirtschaftsmeisters: Verantwortung übernehmen. „Es gibt zu viele Glaubenssätze, vor allem beim Reiten“, betont er mit ernstem Blick. „Mein Pferd muss' höre ich ganz oft. Aber: Pferde müssen nicht! Wir müssen uns erklären. Alles, was nicht klappt, ist dabei für mich die Norm. Dass etwas klappt, ist doch eigentlich das Bewundernswerte. Man muss sich selbst in die Verantwortung nehmen – das ist am Ende das, worauf ich abziele. Und beim Reiten geht das oft verloren, weil wir zu sehr in einem Anspruchsdenken und in unserer eigenen Wirklichkeit festhängen.“ >>

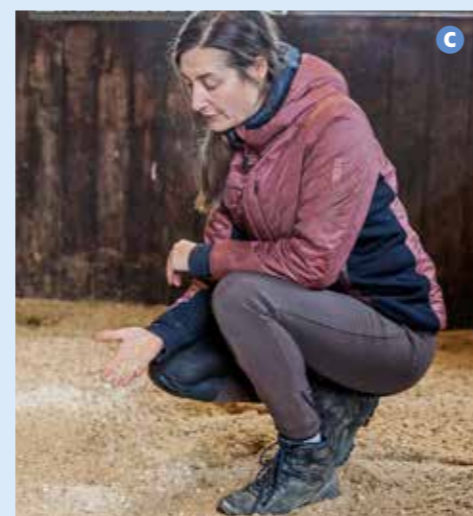


A

**A | Falk Stankus holt Frilora vom Winterpaddock. Alle Pferde sind täglich und ganztags draußen.**

**B | Caren Stankus ist Pferdeosteopathin und betreut die Tiere manualtherapeutisch.**

**C | Die Boxen im Allergiker-Stall sind mit staubfreien Holzpellets eingestreut.**



C

Dafür zieht Falk Stankus gern einen musikalischen Vergleich heran: „Ich muss den Ton einer Trompete in meinem Körper produzieren. Also ich muss sozusagen die Lippen über eine gute Körpersprache zum Schwingen bringen und das Instrument resoniert das Ganze dann. Und ich kann für alles, was da an Tönen am Ende rauskommt, niemandem die Verantwortung geben außer mir.“

Während Falk Stankus reitet, beschäftigt sich seine Frau Caren am Boden mit der neunjährigen Frilora v. Feedback. Ihr Ziel: „Ich möchte dem Pferd helfen, eine gute Balance zwischen Mobilität und Stabilität zu finden. Ich erkläre dem Pferd, wie es sich im Rumpf gut anheben kann, um auch das Reitergewicht verschleißfrei tragen zu können.“

Caren Stankus-Kunze (Jahrgang 1978) lebte zuvor in Berlin. Die Pferdeosteopathin und Hufpflegerin unterstützt die Ausbildung der Pferde im Sattel, am Boden und durch manualtherapeutische Behandlungen. Sie ist Masterson Method® Therapeutin und Bodentrainerin. Vor allem aber ist sie der Gegenpart zum Ruhepol Falk. Sie scheint sehr viele „Tabs“ im Kopf geöffnet zu haben, wirbelt unermüdlich über den Hof, kümmert sich, hat alles im Blick.

Falk ist in Freiburg im Breisgau geboren. Nach der Schule besuchte er die Sportfördergruppe Warendorf, wurde mit dem Wallach Lancelot in den Dressurbundeskader aufgenommen. Mit 18 Jahren ritt er Grand Prix-Sport, war mehrfach Landesmeister, platzierte im Piaff-Förderpreisfinale und DM-Teilnehmer. Mit dem selbstgezogenen Haakon gewann er den Dressurcup in Stuttgart und ritt beim Nürnberger Burg-Pokal. Er machte Station auf dem Gestüt Birkhof und absolvierte schließlich die Prüfung zum Pferdewirt und später die Meisterprüfung Reiten.

### Mit dem S-Seriensieger startete er wieder bei Null

Lancelot und Haakon haben ihn am meisten geprägt, sagt er. Sie hätten unterschiedlicher nicht sein können: Der unerschrockene, etwas altmodische Holsteiner Lancelot, der ihn 25 Jahre lang begleitete, und der Hengst Haakon, der im Viereck zunächst so gar nicht händelbar war und bei dem er irgendwann begriff, dass er auf dem falschen Weg war. „Haakon war ein S-Seriensieger – und doch merkte ich, dass etwas schief läuft und dass wir erst wieder bei Null anfangen müssen. Er war mein wichtigstes Lehrpferd, bei dem ich verstanden habe, wie Ausbildung funktioniert.“

Seit 2011 leitet Falk Stankus den Dorotheenhof, den er nach seiner verstorbenen Mutter Dorothee benannt hat. 2017 stieg Caren mit ein in die Betriebsleitung. Mit 25 Pferden haben sie die passende Betriebsgröße gefunden, berichtet der Ausbilder. So dass sie den Pferden und den Kunden gerecht werden

**„Beim Reiten müssen wir uns selbst in die Verantwortung nehmen. Darauf ziele ich ab.“**



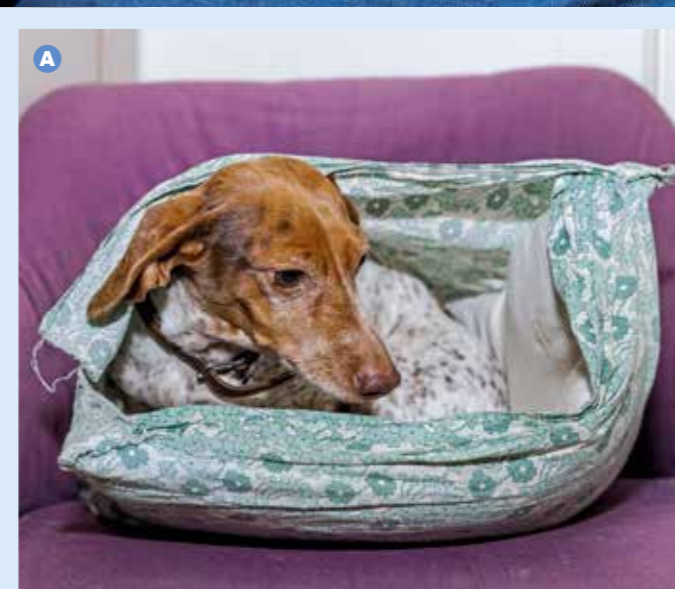
**Caren Stankus zeigt der angehenden Pferdewirtin Smilla Linnea Lau, wie sie die Masterson Methode anwendet.**



können – und auch den drei angehenden Pferdewirtinnen, die in der Fachrichtung Pferdehaltung und Service den Beruf lernen.

Die Anlage wurde in den 1990er-Jahren ausgebaut und ist zwölf Hektar groß. Kronleuchter hängen nicht im Stall, aber alles ist auf die Ansprüche der Pferde ausgelegt. Ein Stalltrakt ist für Allergiker-Pferde und Tiere mit Atemwegsproblemen reserviert. Kein Strohalm liegt auf dem Boden, die Luft wirkt staubfrei. Die Boxen sind mit Holzpellets eingestreut. In den Heunetzen wird bedampftes Heu verfüttert, dessen angenehmer Geruch durch die Stallgassen wabert. Eine Sole-Box mit Farblicht komplettiert das Reha- und Wohlfühlangebot. „Wir wollen die Pferde so artgerecht halten, wie es uns möglich ist, und eine hochwertige Ausbildung in allen >>

## Falk und Caren Stankus verwirklichen die gemeinsame Idee einer ganzheitlichen Ausbildung von Pferden.



**A** | Zwergdackel Toffee hat in der Küche des Dorotheenhofs einen eigenen Sessel.  
**B** | Futter auf Rädern: Auf den Winterpaddocks gibt es reichlich Heu für die Pferde.

Aspekten und respektvollen Umgang gewährleisten“, bringt Falk Stankus das Betriebskonzept des Dorotheenhofs auf den Punkt.

Nach dem Piaff-Förderpreis hatte der Ausbilder eine kleine Krise, erinnert er sich zurück. Dabei ging es um den Sport und alles, was er mit sich bringt. „Die Arbeit zu Hause im Betrieb und das Turnierleben – das waren zwei Welten. Das hat nicht mehr zueinander gepasst.“ Über die Jahre und mit wachsender Erfahrung veränderte sich Falk Stankus' Blick auf den Sport und er kann vieles nicht mehr teilen, was da passiert: „Ich will den Sport nicht verteufeln, ich möchte einen Denkanstoß geben und die Bild-Ton-Schere wieder relativieren. Wo sind wir falsch abgebogen? Wie kommen wir wieder auf einen Weg, der das Pferdewohl in allen Aspekten berücksichtigt?“

Deshalb arbeitet er auch bei der Initiative R-haltenswert mit, die sich auf größeren Turnieren mit der aktuellen Sport-Situation auseinandersetzt und das Gespräch mit den Offiziellen sucht (siehe auch Bericht ab S. 54).

### Sich fortzubilden ist eine ethische Verflechtung

Familie Stankus arbeitet und lebt auf dem Dorotheenhof. In der gemütlichen Wohnküche gibt's Kaffee. Der Raum ist die Zentrale des Alltags. Der fünfjährige Sohn Fritz hat seine Spielecke mit Dinosauriern, auf dem Esstisch stapeln sich Bücher zur Anatomie des Pferds und Zwergdackel Toffee kuschelt sich auf „ihrem“ Sessel ein. Falk Stankus hat seinen Platz in der Ecke des Sofas am Esstisch eingenommen und spricht über seinen Werdegang. Seine Gelassenheit nimmt seinen Sätzen nicht ihre Wirkungskraft: „Es gibt ethische Grundregeln, die wir ernst nehmen sollten. Sie stehen überall geschrieben, aber werden nicht mehr gelebt; die Verpflichtung sich fortzubilden und sich zu reflektieren. Das ist für mich die Wurzel des Übels.“

Caren und Falk Stankus bieten Fortbildungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Bereichen an. Hierzu gehören Reitlehrgänge ebenso wie Vorträge und Seminare auch in den Bereichen Entspannung für Pferde und Bodenarbeit.

Die beiden verwirklichen gemeinsam ihre Idee einer ganzheitlichen Ausbildung. „Ich finde, es ist eine große Herausforderung,

#### KONTAKT

Dorotheenhof,  
Caren und  
Falk Stankus,  
23730 Sibstín,  
Tel.: 015122135309;  
info@dorotheenhof-  
stankus.de,  
dorotheenhof-  
stankus.de

Ihr Buch „Positiv  
reiten: Mit System  
zu Leichtigkeit und  
Harmonie“ (Kosmos)  
erscheint im  
Juni 2027.



in dem Angebot an Möglichkeiten, das wir haben, immer noch eine klare Linie zu haben, wie man mit einem Pferd vernünftig umgehen kann“, so Falk Stankus. „Deshalb spreche ich oft auch über die innere Haltung und darüber, was mein Gegenüber eigentlich möchte. Zu oft hört man doch: Mein Pferd soll nicht so viel glotzen. Aber ist es nicht besser zu sagen: Ich möchte lernen, meinem Pferd solche Aufgaben zu geben, dass es sich besser konzentrieren kann. Kurzum: Das, was man sich wünscht, positiv beschreiben als Ich-Botschaft.“ Klingt wie eine Paartherapie. Ist es im Grund genommen auch. Und der Dorotheenhof ist eine gute Adresse dafür.

Caren wird unruhig, es sind noch etliche Aufgaben auf ihrer Liste. Auf Falk Stankus wartet das nächste Pferd: Benita, eine fünfjährige Tochter des Bohemian, das Hochzeitsgeschenk in Form von Frischsperma der Familie Casper vom Birkhof. Wenn er es sich aussuchen könnte, sagt Falk Stankus, würde er gern den ganzen Tag reiten. ■